

Es sprachen Br. W. B ö r n e r über: „Hat sich die Freimaurerei überlebt?“, Br. Fr. B o u q u e t: über „Die Hohenzollern und die Freimaurerei“, Br. Ad. B r u n n e r über „Freimaurerei und Presse“, Br. H. F r a n k, abgesehen von Instruktionen und Referaten, über „Animismus, eine Urform der Religion“, über „Die Philosophie Nietzsche“, „Die Philosophie Cuckens“, „Schiller und die Frauen“ (letzte drei Vorträge vor Bru. und Schwestern), über „Sittliche Freiheit“, Br. P. F r a n z e (□ Friedberg) über „Höherzuchtung des Menschen“, Br. Ed. G a u g g e l über „Goethe als Freimaurer“, Br. Th. H o r n u n g über „Idealismus und Realismus“, „Monismus und Dualismus“, Br. H. K a r l e über „Leben und Tod“, Br. Fr. K e h r b e c k: „Maurerische Lebensbilder der Vrr. Fehler und Schröder“, „Wahre Humanität, wahre Toleranz, wahre Bildung“, Br. K. K o n a n z über „Jugendfürsorge“, Br. Fr. L u d i n vor Bru. und Schwestern über „Wert der Kunst“, „Künstlerisches Schauen“, „Betrachtung von Bildern“, ft. bef. Br. M a r t i n e z über „Argentinische und venezolanische Verhältnisse“, Br. M. K e i c h a r d t über „Notwendigkeit der Freimaurerei“ (abgedruckt im Bayr. Bundesbl. 1809/10 S. 33 ff.) über „Deutsche, angelsächsische und romanische Freimaurerei“, Br. H. S p e c h t = Zell über „Deismus, Theismus, Pantheismus“, Br. D. Dr. Fr. Z i m m e r = Zehlendorf über „Was wird aus unsern Töchtern?“ Ferner wurden Berichte erstattet von Br. W. B ö r n e r über die Stuttgarter Tagung des V. d. Freimaurer (25. und 26. 9. 09) über die Karlsruher Bezirksversammlung des V. d. Freimaurer (10. 4. 09) und über den 7. oberrheinischen Stuhlmeistertag (13. 2. 10.) in Straßburg i. E., sowie von Br. W. B ö r n e r und Br. M. Reichardt über die Gutachten des V. d. Freimaurer über „d e n h e u t i g e n B e r u f d e r F r e i m a u r e r l o g e n“.

Die Vortragsabende waren, auch wenn Schwestern teilnahmen, als Erörterungsabende gedacht und verliehen nie ohne eingehende Aussprachen. Die S c h w e s t e r n wurden also, wie wir sehen, mehr als je zu den Veranstaltungen zugezogen. Außerdem wurden sie in diesem und dem folgenden Maurerjahre planmäßig in den maurerischen Gedankenkreis eingeführt, indem Br. H. Frank bei ihren Arbeitsstunden ihnen aus maurerischen und verwandten Schriften vorlas und sich mit ihnen darüber aussprach.

Auch wurde nichts veräußert, die Vrr. in Instruktionen und Referaten mit maurerischen Dingen und Vorgängen bekannt zu machen. Ein planvoll angelegter Lesezirkel sollte dieses Bestreben unterstützen. 29 Vrr. nahmen daran teil; wegen der Fülle der Zeitungen und ihres raschen Erscheinens ergab sich jedoch mit der Zeit der Mißstand, daß die Zeitungen da und dort hängen blieben und der Zirkel unterbrochen wurde. Daher ließ man ihn nach einigen Jahren wieder eingehen; er verdiente es freilich, wieder aufgenommen zu werden.

Besonderen Wert legte Br. W. B ö r n e r auf die Mitarbeit aller